

Graf oder Nussbaumer? Juso-Position ohne Position

Liestal, 6. Juni 2019

Das totale Dilemma von Rot-Grün in den bevorstehenden Ständeratswahlen wird erstmals Schwarz auf Weiss belegbar an einer Medienmitteilung der Juso Baselland über die jüngste Mitgliederversammlung, an der es darum ging, ob SP-Nationalrat **Eric Nussbaumer** oder die grüne Nationalrätin **Maya Graf** unterstützt werden soll.

"Juso bezieht Position im Ständeratswahlkampf", lautet der Titel des Communiqués, das dann tatsächlich nur eines aussagt: dass die Jungsozialisten *keine* Position beziehen – nämlich "Stimmfreigabe". Diese Neusprech-Medienmitteilung des sonst so kantigen SP-Nachwuchses unter



dem Präsidium von **Anna Holm** (20, Bild) entpuppt sich als eine veritable verbale Wundertüte, ein perfektes Objekt der Zerrissenheit für die Exempel-Sammlung der Medienwissenschaft.

Der gesamte Lauftext geht mit einigen süssen Komplimenten ausschliesslich auf Maya Graf ein, nur um ihr am Ende die Unterstützung zu versagen. Der Sissacher Politikerin attestieren die antipatriarchalen Juso den Frauen-Bonus und ihr "umweltpolitisches Engagement", das "auf grosse Bestätigung trifft". Doch "bei der Positionierung zur Verteilungsgerechtigkeit durch die Vergesellschaftung der Produktionsgüter sind allerdings zu grosse Differenzen vorhanden, als dass die Juso sich hinter die Kandidatur von Maya Graf stellen könnte".

Nur: Wo bleibt Eric Nussbaumer und die Unterstützung seiner Männer-Kandidatur? Über ihn und seine Qualitäten ist keine einzige, ausdrücklich ihn betreffende Qualifikation zu erkennen. Einzig im Lead ist diffus von einer "klaren, linken Kraft" die Rede, womit wohl Nussbaumer und eben nicht Graf gemeint ist.

Diese Verlautbarung der Juso ist ein weiterer linker Beitrag zum Kapitel "politische Realsatire" als Versuch, zwar eine Agenda zu vertreten, aber doch nicht zu ihr zu stehen. Die Basler SP lehnte kürzlich das Ozeanium ab – und gab dann doch die Parole "Stimmfreigabe" aus.